



Hinweise für die Abfassung von Seminararbeiten

Bei der Abfassung ihrer Hausarbeiten sollen sich Studierende an folgenden Richtlinien orientieren:

Auf dem Deckblatt steht

Thema der Arbeit

Name und Adresse der Verfasserin/des Verfassers

Studiensemester und Studienrichtung

Matr. Nr.

Auf dem Deckblatt werden **keine** offiziellen Logos von Lehrstühlen, der Universität oder sonstigen Einrichtungen verwendet

Gliederung/Inhaltsverzeichnis

Jede wissenschaftliche Arbeit muss gegliedert sein, denn eine folgerichtige und in sich geschlossene Gedankenführung zeigt sich in einer logischen Gliederung mit Neben- und Unterpunkten. Der Aufbau der Arbeit kommt in der Gliederung zum Ausdruck. Das Inhaltsverzeichnis enthält alle Kapitelüberschriften inklusive der Seitenangaben, an denen die entsprechenden Kapitel anfangen. Die Kapitelzählung beginnt erst mit der Einleitung. *Hinweis: Sie können in Word automatisch ein Inhaltsverzeichnis (auch Abbildungs- und Tabellenverzeichnis) erstellen.*

Bsp:

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Suburbanisierung.....	2
2.1 Gründe der Suburbanisierung.....	2
2.2 Suburbanisierungsprozesse.....	3
2.3 ...	
3.	
4.	

Achten Sie darauf, dass Sie **mind. zwei Unterpunkte** je Kapitel benennen. Falsch:

2. Suburbanisierung

2.1 Gründe Suburbanisierung

3. Zukunft der....

Abbildungs-und Tabellenverzeichnis (nur bei umfangreichen Arbeiten)

Alle in der Arbeit erschienenen Abbildungen und Tabellen werden in einem Abbildungs- und Tabellenverzeichnis hinter dem Inhaltsverzeichnis aufgeführt. Die Verzeichnisse werden dabei nicht nummeriert.

Bsp:

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Suburbanisierung im Wandel.....	1
--	---



Abbildung 2: Suburbanes Wohngebiet im Saarland.....5

.....

Formatierung Text

Bitte beschreiben Sie die Blätter nur **einseitig**. Der Text soll **1½-zeilig** formatiert werden; Inhaltsverzeichnis, Fußnoten, Literaturliste und längere Zitate werden einzeilig geschrieben. Bei Zitaten über drei Zeilen empfiehlt es sich, diese rechts und links einzurücken sowie kursiv vom übrigen Text abzusetzen.

Die Seitenzählung beginnt erst mit der Einleitung (= Seite 1). Das heißt, das Deckblatt und Inhaltsverzeichnis wird nicht mitgezählt.

Auf der **linken Seite** lassen Sie bitte einen Rand von **3 cm** frei. Oben: 2,5 cm; unten: 2,0 cm; rechts: 2,5 cm

Die Länge des Textes umfaßt 10 Seiten - auf keinen Fall mehr als 15.

Der Text soll in **Blocksatz** stehen.

Gängige Schriftgrößen sind Times New Roman und Arial oder Ähnliche (12pt).

Inhaltliche Aspekte

- Es ist inhaltlich zu unterscheiden zwischen gesichertem Wissen, wissenschaftlich vorherrschender Meinung oder Behauptungen (z.B. Hypothesen oder Annahmen) und (persönlichen) Bewertungen.
- Achten Sie auf eine korrekte Sprache und lesen Sie Ihre Arbeit vor Abgabe aufmerksam nach Fehlern durch. Lassen Sie Ihre Arbeit auch von anderen Personen gegenlesen.
- Die Darstellung sollte inhaltlich einen "roten Faden" erkennen lassen: Die Aufeinanderfolge von Argumenten und Informationen sollte genau durchdacht sein und Sinn ergeben.
- In der Einleitung sollten Sie das Thema und die Fragestellung der Arbeit, den Bezug zu dem Thema des Seminars skizzieren. Bei umfangreichen Arbeiten gliedern Sie die Einleitung in Unterpunkte (z.B. 1.1 Zielsetzung, 1.2 Problemstellung, 1.3 Vorgehensweise,...)
- Im Schlusskapitel (Zusammenfassung, Fazit oder Ausblick) sollten Sie auf die im Hauptteil entworfenen Ergebnisse verweisen und zu den in der Einleitung formulierten Fragestellungen zurückkehren.
- Bei Abschlussarbeiten fügen Sie eine Eidesstattliche Erklärung bei.

Anmerkungen und Zitierweise

- Wenn in einer wissenschaftlichen Arbeit fremde Gedanken oder Informationen übernommen werden, gleichgültig ob man sich von ihnen distanziert oder nicht, muss die Quelle angegeben werden. Wörtliche Übernahmen sind als Zitate zu kennzeichnen, d.h. in Anführungszeichen zu setzen.
Bsp: „Mit Kapitallosigkeit kulminiert die Erfahrung der Endlichkeit: an einen Ort gekettet zu sein“ (Bourdieu 1991:30).
- Innerhalb einer Arbeit ist eine einheitliche Form der Quellenangabe zu wählen. Wir erwarten die "amerikanische" Form der Quellenangabe, die sich in der wissenschaftlichen Literatur immer mehr durchsetzt. Sie besteht darin, Zitatnachweise



und kurze Literaturhinweise unmittelbar nach der betreffenden Textstelle unter Angabe von Verfasser, Jahr der Veröffentlichung und der Seitenzahl in Klammern in den Text einzufügen (**Beispiel: Haferkamp 1983: 37**). Ist der Inhalt aus den nachfolgenden Seiten (z.B. S. 37-40) entnommen ist die Kennzeichnung wie folgt: **Haferkamp 1983: 37ff.** Wurde der Inhalt nur aus den Seiten 37 und 38 entnommen ist die Kennzeichnung **Haferkamp 1983: 37f.**

- Sobald der Inhalt aus einer anderen Quelle ist, muss das im Text sofort kenntlich gemacht werden.

Bsp: Die von Armut Betroffenen leben häufig konzentriert in Quartieren, die nicht nur in ihrer Bebauung, durch ihre Lage und Infrastruktur benachteiligt sind, sondern durch Stigmatisierung und Kontexteffekte auch benachteiligend auf die Bewohner wirken (**Häußermann/Kronauer 2009: 56**). Sie wohnen vorwiegend in benachteiligten Randlagen (**Siebel 2012:23**).

- Inhaltliche Anmerkungen, die über Zitatnachweise und kurze Literaturangaben hinausgehen, werden jeweils als Fußnote auf die entsprechende Seite geschrieben. Diese Fußnoten werden einzeilig geschrieben und fortlaufend nummeriert.
- Quellenangaben weisen grundsätzlich auf den Originaltext hin. Nur wenn das Originalwerk nicht zugänglich ist, kann unter Angabe der Originalquelle auf die Sekundärliteratur verwiesen werden, der die Information entnommen wurde. Das muß kenntlich gemacht werden (Opp 1972, S. 49 ff., **zit. nach** Arbeitsgruppe Soziologie 1978, S. 63-4). Es ist nicht erlaubt und führt zu Missverständnissen, aus der Sekundärliteratur Zitate oder Informationen zu entnehmen und ausschließlich die Quelle der Primärliteratur zu nennen.

Alle im Text oder in Fußnoten erwähnten Titel müssen im Literaturverzeichnis vollständig aufgeführt werden.

Tabellen und Abbildungen

Im Text verwendete Tabellen und Abbildungen sind jeweils mit einer Überschrift zu versehen.

Es ist kenntlich zu machen, ob die Tabellen und Abbildungen aus anderen Büchern oder Beiträgen entnommen wurden, ob Sie Ihre Tabellen oder Abbildungen als Erweiterung oder Veränderung fremder Materialien entwickelt haben, oder ob diese Tabellen oder Abbildungen auf eigenen Daten, Berechnungen oder Überlegungen beruhen.

Tabellen oder Abbildungen sind jeweils fortlaufend zu nummerieren.

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält die erwähnte Primär- und Sekundärliteratur, gleichgültig ob Bücher, Sammelwerke oder Zeitschriftenaufsätze genutzt wurden. Nicht für die Hausarbeit verwendete Literatur sollte selbstverständlich im Literaturverzeichnis nicht genannt werden. In besonderen Fällen empfiehlt sich die Berücksichtigung von Texten, die zum Verständnis der Arbeit besonders wichtig sind.

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach Verfasserfamiliennamen zu ordnen. Hat ein Werk mehrere Verfasser, so sind diese in Reihenfolge des Buchcovers (bzw. wie in der Veröffentlichung angegeben) zu ordnen und das Werk dem erstgenannten Autor entsprechend einzuordnen. Die Literaturangaben sollten bei Büchern Autorennamen, Erscheinungsjahr der benutzten Auflage (ggf. auch Erstauflage), Titel und Erscheinungsort enthalten

- **Beispiel Monographie:**



Keim, Dieter (1979): Milieu in der Stadt. Stuttgart.

Hinweis: Insbesondere bei umfangreichen Arbeiten empfiehlt es sich mit Literaturverwaltungsprogrammen, wie citavi oder EndNote zu arbeiten.

Bei Aufsätzen aus Zeitschriften sollten Autorenname(n), Erscheinungsjahr, Titel des Aufsatzes, Titel der Zeitschrift, Jahrgang und Seite genannt werden.

- **Beispiel Zeitschriftenaufsatz:**

Hradil, Stefan (1988): Die Chancen der »neuen Unübersichtlichkeit«. In: Soziologische Revue, Jg. 11. S. 21-28.

Bei Aufsätzen aus Sammelwerken sind anzugeben: Autorenname(n), Erscheinungsjahr, Titel des Aufsatzes, Herausgeber des Bandes, Titel des Sammelbandes, Erscheinungsort und Seiten.

- **Beispiel Sammelband:**

Schulze, Gerhard (1990): Soziale Wahrnehmung und Milieu in der Bundesrepublik Deutschland. In: Berger, Peter A./Hradil, Stefan (Hg.). Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile. Göttingen. S. 311-334.

Bei Internetquellen ist, sofern es einen Autor/eine Autorin gibt diese(r) zu benennen. Falls nicht Herausgeber des Dokumentes benennen (z.B. Bundesministerium für Finanzen):

Autor(in), Jahr, Titel, Untertitel. In: Titel der Online Zeitung. Jahrgang, Nummer: URL: komplett. Zugriff: Datum

- **Beispiel Online Quelle:**

Häussermann, Hartmut (2012): Die fordistische Stadt. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 31.05.2012: <http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138639/die-fordistische-stadt?p=all>. Zugriff: 18.07.2016

Zeitungsartikel

Scheen, Thomas (2008): Ein Zweckbündnis gegen den Stamm des Präsidenten – Vor fünf Jahren schien es, als gehe es in Kenias Politik nicht mehr nur um ethnische Zugehörigkeit – jetzt sind die alten Konflikte zurück. In: FAZ vom 4.1.08, S. 3.

Bewertungskriterien für Seminararbeiten

Informationsgehalt: Wie wird das Thema behandelt?

Darstellung: Klarheit, Genauigkeit, logischer Aufbau, sprachliche Qualität.

Literaturverarbeitung: Wie genau wird die Literatur in den Text einbezogen; Genauigkeit der Quellenverweise.

Literaturqualität: Wissenschaftliche Quellen, Quellen aus seriösen Zeitungen. Bei Onlinequellen keine Angabe von Homepages von Universitäten, keine Vorlesungsfolien, Power Point Präsentationen, inhaltliche Zusammenfassungen → suchen Sie immer die Primärquellen.

Soziologische Erklärung: Überschreiten der reinen Darstellung durch Einbettung eines Sachverhalts in den weiteren kulturellen und gesellschaftlichen Kontext, Reflexion über Reichweite und Grenzen der behandelten Theorien und Entwickeln einer eigenen Position dazu.

Stand: August 2016



**Fachgebiet
Stadtsoziologie**

Prof. Dr. Annette Spellerberg

Abgabe der Hausarbeit

Bitte geben Sie die Hausarbeit nicht in einem Ordner (Schnellhefter oder Ähnliches) ab. Benutzen Sie eine Heftklammer. Abschlussarbeiten werden gebunden.

Schicken Sie Ihre Arbeit in PDF Format an die betreuende Person (Ausnahme Abschlussarbeiten).